

SACHBÜCHER DES MONATS FEBRUAR 2023
DIE WELT/RBB KULTUR/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1

1. Jerry Z. Muller
Professor der Apokalypse. Die vielen Leben des Jacob Taubes. Übersetzt von Ursula Kömen, Jüdischer Verlag/Suhrkamp Verlag, 927 Seiten, € 58,00
2. Hamed Abdel-Samad
Islam. Eine kritische Geschichte, Deutscher Taschenbuch-Verlag (dtv), 317 Seiten, €24,00
3. Philipp Staab
Anpassung. Leitmotiv der nächsten Gesellschaft, Suhrkamp Verlag (edition suhrkamp), 240 Seiten, € 18,00
4. Wolfgang Kraushaar
Keine falsche Toleranz! Warum sich die Demokratie stärker als bisher zur Wehr setzen muss, Europäische Verlagsanstalt, 606 Seiten, € 34,00
5. Martin Mulsov
Überreichweiten. Perspektiven einer globalen Ideengeschichte, Suhrkamp Verlag, 718 Seiten, € 42,00
6. Kai Sina
TransAtlantik. Hans Magnus Enzensberger, Gaston Salvatore und ihre Zeitschrift für das westliche Deutschland, Wallstein Verlag, 219 Seiten, € 20,00
- 7.-8. Adom Getajew
Die Welt nach den Imperien. Aufstieg und Niedergang der postkolonialen Selbstbestimmung. Übersetzt von Frank Lachmann, Suhrkamp Verlag, 448 Seiten, € 34,00

Christian Grataloup
Die Geschichte der Welt. Ein Atlas. Vorwort von Patrick Boucheron. Übersetzt von Martin Bayer, Katja Hald, Anja Lerz, Reiner Pfeleiderer und Albrecht Schreiber, C. H. Beck Verlag, 640 Seiten, € 39,95
9. Roland Barthes
Proust. Ausätze und Notizen. Das Dokument einer bedeutenden literarischen Wahlverwandtschaft. Übersetzt von Horst Brühmann, Suhrkamp Verlag, 343 Seiten, € 28,00
10. Tillmann Prüfer
Vatersein. Warum wir mehr denn je neue Väter brauchen, Kindler Verlag, 208 Seiten, € 20,00

Besondere Empfehlung des Monats Februar von Prof. Dr. Achatz von Müller (em. Prof. für Geschichte der Universität Basel): William Beckford, Träume, Gedankenspiele und Begebenheiten. Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Wolfgang Benda und einem Nachwort von Norbert Miller, Die Andere Bibliothek (Aufbau Verlag), 351 Seiten, € 44,00:

Er war der reichste britische Aristokrat seiner Zeit: William Beckford (1760- 1844). Als Zwanzigjähriger durchstreifte er auf seiner 'Grand Tour' Mitteleuropa und Italien, beseelt von elegantem Hochmut und berücksichtigenden Imaginationen des Schönen. Unter dem Eindruck dieser Reise schrieb er kurz darauf seinen düster-sinnlichen Roman "Vathek", einen Grundstein der 'schwarzen Romantik' und des europäischen "Orientalismus". Nun liegt reich kommentiert und klug eingeordnet das die Landschaften Europas und der eigenen Empfindungen erforschende Reisetagebuch dieses literarisch hochbegabten Exzentrikers endlich in deutscher Übersetzung vor. (Achatz von Müller)

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Manon Bischoff, Spektrum der Wissenschaft; Natascha Freundel, RBB-Kultur; Dr. Eike Gebhardt, Berlin; Knud von Harbou, Feldafing; Prof. Jochen Hörisch, Uni Mannheim; Günter Kaandlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer, Sassari, Italien; Petra Kammann, Feuilletton-Frankfurt; Jörg-Dieter Kogel, Bremen; Dr. Wilhelm Krull, The New Institute, Hamburg; Marianna Lieder, Freie Kritikerin, Berlin; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Gerlinde Pölsler, Der Falter, Wien; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribi, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach am Neckar; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, krass-und-konkret, München; Norbert Seitz, Berlin; Mag. Anne-Catherine Simon, Die Presse, Wien; Prof. Dr. Philipp Theisohn, Uni Zürich; Dr. Andreas Wang, Berlin; Prof. Dr. Harro Zimmermann, Bremen; Stefan Zweifel, Zürich.